

Nr. 2200 J

1991-12-19

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Peter
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Artothek des Bundesministeriums für Unterricht und
Kunst

Um den österreichischen Schülern die vielfach vorhandene Schwellenangst gegenüber der zeitgenössischen Kunst zu nehmen, rief das Bundesministerium für Unterricht und Kunst vor einigen Jahren eine besondere Einrichtung in diesem Bereich mit der Bezeichnung: Artothek ins Leben. Die Artothek hat seit diesem Zeitpunkt mehr als 200 österreichische Schulen mit rund 4.000 Werken moderner Kunst leihweise ausgestattet. Insgesamt verfügt die Artothek über mehr als 22.000 Kunstwerke heimischer Künstler, welche in ganz Österreich aufgekauft wurden und ebenfalls in allen Bundesländern kostenlos entlehnt werden. Die Artothekbestände werden aber auch ständig ergänzt und weiterverkauft. Vor allem jene Kunstwerke, die seit ihrem Erwerb eine wesentliche Wertsteigerung erfahren haben, können somit an diverse Museen oder auch private Sammler weiterverkauft werden. So hat z. B. die österreichische Galerie in Wien im Jahre 1990 Plastiken österreichischer Künstler im Wert von 1,5 Mio. Schilling erworben. Die Artothek stellt aber ihre Werke auch im Ausland aus, wobei die österreichischen Kulturinstitute und Botschaften als Ausstellungsträger dienen. Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

fpc204/108/ukartothek.mot

1. Welche Kosten sind im Bundesministerium für Unterricht und Kunst aus dem Ankauf der rund 22.000 Kunstwerke entstanden?
2. Welche Kosten sind dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst aus den Ausstellungen erwachsen, insbesondere Transportkosten, Versicherungskosten, Personalkosten usw.
3. Welchen Wert auf dem österreichischen bzw. internationalen Kunstmarkt erzielen bzw. stellen diese Kunstwerke zur Zeit dar?
4. Welche Kosten sind dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst aus Ausstellungen im Ausland erwachsen?
5. In welchem Ausmaß wurden bisher Kunstwerke aus der Artothek an öffentliche und private Käufer veräußert?
6. Hat man sich um private Sponsoren wie Banken, Versicherungen usw. für die Artothek bemüht und wenn ja in welchem Ausmaß?
7. Beteiligt sich das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten an den Ausstellungen in den österreichischen Kulturinstituten und Botschaften finanziell und wenn ja mit welchem Ausmaß?

fpc204/108/ukartothek.mot